

Sportfahrer 11/78

MSC Altenkirchen Jungfernfahrt

Der MSC Altenkirchen im Westerwald ging erstmals an die Ausrichtung einer ONS-Rallye. Die Veranstaltung war bestens vorbereitet: Man hatte unter der überwiegend ländlichen Bevölkerung des Westerwaldkreises über 3000 Teilnehmerlisten verteilt, wollte um Verständnis werben. Der Start erfolgte im Stadtzentrum von Altenkirchen, von einer Startrampe aus. Ab 8.30 Uhr verließen insgesamt 68 Teams diese Rampe zu einer Einführungsrunde.

Das Verhältnis zwischen WP- und Transport-Kilometern war ungewöhnlich und unterstrich den sportlichen Aspekt: Die 400-km-Rallye konnte mit 165 Wertungskilometern aufwarten.

Mit Start-Nr. 1 gingen Theo Bahlensiefer/Wilfried Lütz auf die Strecke. Auf dem bonbonfarbenen Carrera kämpften sie zunächst mit gewohntem Können, mußten dann jedoch nach technischem Defekt aufgeben. Nach bravouröser Fahrt wurden Reinhard Peis-

ker/Peter Berghaus (Kadett GT/E Gr. 2) Gesamt- und Klassensieger. Buhlmann/Dedden gewannen auf dem Irmischer-GT/E die Gruppe 1 und wurden Gesamtzweite. Besonders erwähnenswert die Leistung von Kanetzki/Lindner, die auf ihrer ersten ONS-Veranstaltung einen optimal vorbereiteten GT/E fuhren und schließlich Klassenplatz zwei und Gesamtrang drei belegten. Bob Schneppenheim/Werner Neugebauer, ebenfalls mit einem GT/E am Start, hatten zuletzt durch Fabelzeiten bei der „Hunsrück“ auf sich aufmerksam gemacht. Doch wurde die pfeilschnelle Fahrt des Spitzenteams diesmal durch einen Ausrutscher in der WP 1 gestört, so daß in der Endabrechnung „nur“ Gesamtplatz vier zu Buche stand. – Spengart/Hübinger brachten mit ihrem Golf den ersten Fronttriebler zum Klassensieg und landeten auf Gesamtrang fünf. **Klaus Buhlmann**

ERGEBNISSE

Klasse 2: 1. Peisker/Berghaus, Opel Kadett GT/E (1); 2. Stahl/Wrobeln, Ford Escort; 3. Wiesner/Kurth, Ford Escort; **Klasse 3:** 1. Spengart/Hübinger, VW Golf (5); 2. Roth/Hüppen, BMW; 3. Engel/Wagner, BMW; **Klasse 4/5:** 1. Niehoff/Brinkmann, Ford Escort; 2. Polivka/Hirsch, Toyota; 3. Debetz/Brizinsky, Audi 50; **Klasse 7:** 1. Buhlmann/Dedden, Opel Kadett, GT/E (2); 2. Kanetzki/Lindner, Opel Kadett GT/E (3); 3. Schneppenheim/Neugebauer, Opel Kadett GT/E (4); **Klasse 8:** 1. Schminke/Löhbach, Audi 80; 2. Dörner/Obst, Audi 80; 3. Schäfer/Feld, Opel Ascona; **Klasse 9:** 1. Knauf/Hennecken, Simca; 2. Kuntlasch/Loll, Simca; 3. Ranft/Schoele, Ford Escort; **Klasse 10:** 1. Reschkemmer/Reschkemmer, Audi; 2. Schneider/Klinkelhöfer, Simca; 3. Spies/Hölzer, Toyota.

Sportfahrer 12/78

Orientierungsfahrt MSC Wahlscheid

„Sportfahrer-Valvoline/Sachs-Pokale“

Wer Wertungspunkte für den ADAC-Gau-Pokal, für den Rheinlandpokal und den Sportfahrer-Valvoline/Sachs-Pokal ergattern wollte, kam nach Wahlscheid zur 3. Orientierungsfahrt.

So konnte Fahrleiter Lothar Rottländer zufrieden auf ein Teilnehmerfeld von 96 Startern blicken.

Bei der Papierabnahme erfuhr man die erste Überraschung. Wurde doch laut Ausschreibung die Kreiskarte Rhein-Sieg-Kreis, Ausgabe 75, verlangt, während in den Ausführungsbestimmungen nunmehr die Auflage von 1977 als Unterlage benötigt wurde. Da der Unterschied nur auf wenigen Ortsnamen beruhte, konnten die Gemüter der aufgebracht Beifahrer schnell wieder beruhigt werden.

Pünktlich um 15.00 Uhr wurde der erste Teilnehmer von Rudi Heller auf die Strecke geschickt. Wer meinte, man könnte sich auf der ersten 60-Minuten-Etappe ausruhen, hatte sich gründlich geirrt. Schon nach den ersten acht Kilometern konnten leicht vier Kontrollen auf Grund neuer Straßen, die noch nicht in der Karte verzeichnet waren, ausgelassen werden.

Obwohl der Fahrauftrag auf Klarsichtfolie mit



Ueberberg/Jäkel behielten den Durchblick

41

Punkt- und Pfeilskizzen deutlich gezeichnet war, kamen nur wenige Teilnehmer ans Ziel, die alle Kontrollen richtig angefahren hatten.

Die Auswertung ging zügig voran, und die Siegerehrung konnte gegen 23.00 Uhr durchgeführt werden. Die Klasse 1 stellte mit dem Team Claudia und Gerd Ottenburger strahlende Gesamtsieger. Sie hatten mit 14 Zeitfehlern die wenigsten Strafpunkte. In der Klasse 2 konnten sich Hemmersbach/Hemmersbach (MSC Troisdorf) knapp gegen Ueberberg/Jäkel (RG Oberberg) durchsetzen und erreichten einen Klassensieg. Den Wanderpokal für die beste Mannschaft errang die Renngemeinschaft Oberberg. **H. D. Jäkel**

ERGEBNISSE:

Klasse 1: 1. Ottenburger/Ottenburger (MSC Heiligenhaus), 2. Backendorf/Grylewicz (AC Solingen), 3. Blombach/Esser (PSV Wuppertal); **Klasse 2:** 1. Hemmersbach/Hemmersbach (MSC Troisdorf), 2. Ueberberg/Jäkel (RG Oberberg), 3. Wehner/Witjes (RG Oberberg); **Klasse 3:** 1. Hermsen/Klein (MSC Uda), 2. Boseweh/May (MSC Paffrath), 3. Broszei/Kuner (PSV Köln); **Klasse 4:** 1. Schmitz/Erfurth (AMC Siegburg), 2. Elwitz/Hüppen (AMC Siegburg), 3. Stöver/Barth (MSC Nümbrecht); **Mannschaften:** 1. RG Oberberg, 2. MSC Hennef, 3. MSC Troisdorf.

Sportforum 8/1982

Clubrallye AC Oelde

Die 110 Starter bedeuteten nicht nur Quantität, sondern auch Qualität, denn in jeder Klasse gab es mindestens fünf Teams, die für einen Klassen- und Gesamtsieg gut waren.

Die Papierabnahme war schleppend, wie gewohnt, die der Fahrzeuge ungewöhnlich penibel. Durch den klassenweisen Start und die Aufteilung der Prüfungen in zwei Gruppen (WP 1-3 wurden zuerst von den Klassen 1 und 3 befahren, WP 1-6 von den Klassen 2 und 4) war ein reibungsloser Ablauf zu erwarten. Diese Hoffnung konnte im wesentlichen auch erfüllt werden, doch zögerte sich die Siegerehrung durch einige Unstimmigkeiten und die alle Jahre wiederkehrende Rede des Landrats bis nach Mitternacht hinaus. Doch die interessanten WPs, die gezeigten Video-Filme und die ausgegebenen Sachpreise bewirkten, daß fast alle den Heimweg, wenn auch müde, so doch zufrieden antraten. **Klasse 1:** Kordel/Frillmann nahmen Ehrlich/Brockhaus 8,1 Sekunden ab und wurden Zweite der Gesamtwertung. Auf Platz 3 folgten mit nur 1/10 Abstand Krude/Hauck. **Klasse 2:** Bilz/Bilz lagen im Clinch mit Schulten/Bosse, gewannen aber die Klasse unangefochten, nachdem sich das Kadett-Team in der letzten WP den zweiten, diesmal ausgiebigen Ausrutscher leistete. Schlesack/Küfner kämpften mit Zündkerzenproblemen, wurden aber trotzdem Zweite vor Cordes/Will, weil das Ehepaar Vetter sehr zeitraubend in WP 2 auf einem Hindernis parkte.

Klasse 3: Klasse und Gesamt gingen an Depping/Düsterhöft, die nur einmal von den Zweitplatzierten Hagemeyer/Menzefricke 0,1 Sekunde kassierten. Dritte wurden Achtsnick/Heidemann.

Klasse 4: Mit 31 Startern war hier wieder einmal die stärkste Besetzung zu verzeichnen. Grothuesmann/Kuhlmeyer hatten die Nase ihres Porsche klar vorn, auch wenn die Superzeit in WP 2 auf Zweifel stieß. Champion/Witt belegten Rang 2 mit 7,7 Sekunden Rückstand vor den Hückeswagenern Ivackov/Jerlitschka, denen auch die Gesamtbestzeit auf der letzten Prüfung keinen besseren Platz bescherte. **BIBI**

Sportforum 12/82

Clubrallye MSC Radevormwald

Die Meinungen gingen teilweise sehr weit auseinander: Von „genau richtig“ bis „absoluter Schwachsinn“ reichten die Kommentare.

Um eine freie Meinungsbildung zu ermöglichen, seien einige Fakten aufgezählt: Die Streckenlänge betrug inklusive der sechs WPs knapp 15 Kilometer; der Untergrund bestand im wesentlichen aus Schotter, Wiesenboden und Matsch.

Die Wende in WP 5 war bei der zweiten Durchfahrt sehr tief; der Start fand bereits um 14.00 Uhr statt, die Siegerehrung war vor 22.00 Uhr beendet; es gab viele geschmackvolle Pokale; der Abstand der Klassensieger zum jeweils Fünften der Klasse betrug durchschnittlich 36 Sekunden!

Es kann nicht bestritten werden, daß man auf den WPs in einigen Passagen mehr rutschte als fuhr, doch bei welcher anderen Veranstaltung sind bei Wertung nach reiner Fahrzeit fünf Teams aus den Klassen 1 und 2 unter den ersten acht der Gesamtwertung?

So kam die positive Resonanz auch vorwiegend von den Teams der kleinen Klassen.

Gesamtsieger wurden Henke/Bröhl auf Datsun Cherry, die sich diesen Erfolg vor allem auch durch den richtigen Riecher für die Ideallinie in WP 5 redlich verdient hatten. **BIBI**

ERGEBNISSE

Kl. 1: 1. Meyer/Bickendorf, 2. Jeratsch/Flender, 3. Kuss/Kuss. **Kl. 2:** 1. Henke/Bröhl, 2. Bilz/Bilz, 3. Kutscher/Gerhardus, 4. Matull/Fischer. **Kl. 3:** 1. Schwarz/Bangert, 2. Mörtter/Schild, 3. Winhusen/Rosenthal, 4. Jerlitschka/Geuecke. **Kl. 4:** 1. Ivackov/Kerkhof, 2. Öttersbach/Schimmel, 3. Beinghaus/Schmidt, 4. Strauch/Baars.

Auch wenn die Herren Jerlitschka und Moch damals noch nicht in den Reihen der RGO unterwegs waren, so waren Sie auch damals schon schnell unterwegs.

Sportfahrer 6/86

Nationale Rallye MSC Daun

Man soll mit Lob nicht um sich werfen, aber wem es wirklich zusteht, dem soll man es auch zollen. Selbst unter dieser strengen Vorgabe darf man zur Beurteilung der Rallye „Rund um den Eifel-Ferienpark Daun“ ruhig Hans Rosenthals „Das war Spitze“ verwenden. Von A wie Abnahme bis Z wie Zuschauer-Service stimmte alles. An der professionellen Art, wie hier gearbeitet wurde, merkte man, daß Fahrleiter Dieter Noellner (er war heuer 40. bei der Monte und ist schon lange in der Organisation der Hunsrück aktiv) weit über den Tellerrand eines kleinen Ortsclubs hinausgeschaut hat. Den 78 Startern standen insgesamt 25,8 Wertungsprüfungs-Kilometer ($\frac{2}{3}$ Schotter und $\frac{1}{3}$ Teer) zur Verfügung, um ihr fahrerisches Können unter Beweis zu stellen. Am schnellsten bewältigte das Opel-Team Hans-Peter Lehr/Wolfgang Berg (Klasse H10) die Sprintprüfungen. Ergebnis: Gesamtsieg. Den hätten Leo Klassen/Martina Pulger (G2-Toyota) auch gern mit nach Hause genommen, aber dieser Traum ging an einer Leitplanke zugrunde. Fazit: Mit 15 Sekunden Rückstand Gesamtzweite und Sieger in der Wertungsgruppe G. Mit ähnlich großen Abständen zum Vordermann belegten Jean-Jaques Zimmer/Romain Kindler (H10-Opel), Manfred Hebben/Marita Lares (G2-Toyota) und Harald Müller/Hans-Peter Loth (H10-Opel) die nächsten Plätze im Gesamtklassament. **-ha-**

ERGEBNISSE

Klasse G2 (11 Starter): 1. Leo Klassen/Martina Pulger, Toyota, 22.31 Minuten; 2. Manfred Hebben/Marita Lares, Toyota, 23.08; 3. Michael Reithmeyer/Joachim Koch, VW, 24.04; **Klasse G3 (13 Starter):** 1. Klaus-Dieter Bormann/Dieter Jokisch, Audi, 23.54; 2. Ulli Firlus/Michael Schenk, Opel, 24.04; 3. Karl-Walter Sauer/Robert Gehrich, Audi, 24.04; **Klasse G4 (5 Starter):** 1. Walter Zimmermann/Gerd Trenkler, Opel, 24.59; 2. Werner Langshausen/Jürgen Hahn, Volvo, 25.05; 3. Richard Eckert/Ulrich Korell, Opel, 25.42; **Klasse G5 (12 Starter):** 1. Dietmar Hees/Thomas Hees, Opel, 24.27; 2. Bernd Hoffmann/Walter Arzdorf, Opel, 24.36; 3. Rüdiger Pick/Hans-Dieter Klein, Toyota, 25.12; **Klasse G6 (13 Starter):** 1. Olaf Hensel/Agnes Bartelmes, Opel, 24.28; 2. Matthias Hoffmann/Alfred Gies, Opel, 24.43; 3. Anton Schneider/Heinz-W. Cullmann, Opel, 24.49; **Klasse G7 (2 Starter):** 1. Erich Zimmer/Wolfgang Bürgel, Toyota, 25.35; 2. Michael Kölbach/Achim Pfeiffer, Ford, 31.42; **Klasse H8 (11 Starter):** 1. Eckhard Klag/Rainer Brack, Opel, 23.40; 2. Raimund Faber/Stefan Dahm, Toyota, 23.50; 3. Andreas Hanz/Wolfgang Benner, Ford, 24.57; **Klasse H9 (7 Starter):** 1. Hans Fingerhuth/Bernd Birkholz, Ford, 25.13; 2. Hans-Werner Ritter/Ralf Schneider, Opel, 25.55; 3. Bernd Kranz/Hans-Joachim Bergmann, VW, 26.27; **Klasse H10 (4 Starter):** 1. Hans-Peter Lehr/Wolfgang Berg, Opel, 22.16; 2. Jean-Jacques Zimmer/Romain Kindler, Opel, 22.52; 3. Harald Müller/Hans-Peter Loth, Opel, 23.24.

Sportfahrer 12/86

Rallye Düren-Aachen Ausfall-Orgie

Ganze 28 Teams erreichten bei der Internationalen Rallye Düren-Aachen von 63 gestarteten das Ziel. Nach einer furiosen Aufholjagd und begünstigt durch die Ausfälle der ärgsten Konkurrenten gewannen die Niederländer Jan van der Marel/Anja Lieuwma, Opel Manta 400, diesen Lauf. Dabei begann es für die Holländer alles andere als gerade glücklich. Gleich auf der ersten Wertungsprüfung, dem Rundkurs Buschmühle, verzählte sich die Beifahrerin, und das Opel-Team fuhr eine Runde zuviel. Dadurch

hatte man sich vier Minuten aufgehalst, die man gegen die nicht zaghaft auftretende bundesdeutsche Konkurrenz erst einmal abtragen sollte. Doch bereits in der vierten Prüfung fielen die in Führung liegenden Horst Rausch/Michael Werner auf Grund eines Getriebeschadens an ihrem Gruppe G-BMW 325iX aus. Bis zur letzten Prüfung lagen Karl-Heinz Kempkes/Hermann Leurs dann mit ihrem Gruppe H-VW Golf GTI in Front. Doch auch sie scheiterten mit einem defekten Getriebe. Glück für van der Marel/Lieuwma, die so doch noch zum Gesamtsieg kamen. Rang zwei belegten die Brüder Christian und Joachim Carl auf Ford Escort RS Turbo. Hans-Martin Oldenbürger/Uwe Schacht gewannen mit ihrem Opel Kadett GSi die Klasse G3. Mit diesem Erfolg sicherten sie sich dann den Gewinn der Deutschen Rallye-Trophäe, deren letzter Lauf die Rallye Düren-Aachen war. **pit**

ERGEBNISSE

Klasse G1 (5 Starter): 1. Michael Gerber/Eberhard Weghorn, Toyota Corolla (5546 Strafpunkte); 2. Ingo Wrieden/Wolfgang Rohde, Mitsubishi Lancer Turbo (6746). **Klasse G3 (7 Starter):** 1. Hans-Martin Oldenbürger/Uwe Schacht, Opel Kadett GSi (5739); 2. Friedhelm Althoff/Mario Reichler, Opel Kadett C (5856); 3. Johann Jerlitschka/Dietmar Moch, Ford Escort 1600 (5858). **Klasse G5 (5 Starter):** 1. Werner Brockerhoff/Günter Brockerhoff, Opel Kadett D (6088); 2. Wolfgang Schieffer/Bertold Gies, Opel Kadett D (6390). **Gruppe N bis 1600 ccm (7 Starter):** 1. Helmut Bahner/Angelika Bahner, Toyota Corolla GT (5608); 2. Kurt Kreuz/Günter Kirberg, Toyota Corolla GT 16V (5688). **Gruppe N über 1600 ccm (2 Starter):** 1. Jean-Marie Ballet/Ludo Briers (B), VW Golf GTI (5632). **Gruppe A bis 1300 ccm (7 Starter):** 1. Dieter Voss/Franz Müller, Toyota Starlet (5861); 2. Peter Kry/Björn Kry, Opel Kadett D (6050); 3. Hans Jürgen Themel/Udo Pilger, Audi 50 (6560). **Gruppe A bis 1600 ccm (5 Starter):** 1. Volker Klembt/Rainer Stolzenberg, VW Golf GTI (5740); 2. James Prochowski/Fioni Beacon (GB), Toyota Corolla (6167); 3. Norbert Müller/H.-Josef Schwerhoff, Talbot Sunbeam TI (6315). **Gruppe A über 1600 ccm (5 Starter):** 1. Christian Carl/Joachim Carl, Ford Escort RS Turbo (5514). **Gruppe H bis 1600 ccm (8 Starter):** 1. Hans Fontaine/René Smeets (NL), Ford Escort (5779); 2. Stephan Kassner/Bernd Kaufmann, Toyota Celica (5891); 3. Michael Preising/Jürgen Böhrner, Opel Kadett (6134). **Gruppe H bis 2000 ccm (10 Starter):** 1. Werner Fleek/Manfred Tersteegen, Ford Escort RS 2000 (5860); 2. Theo Knoop/Paul Boesten (NL), Ford Escort RS 2000 (5932); 2. Ralf Fischer/Harald Rudolf, Opel Ascona B (6682). **Gruppe H über 2000 ccm (2 Starter):** 1. Jan van der Marel/Anja Lieuwma (NL), Opel Manta 400 (5379). **Mannschaften (3 am Start):** 1. Team Deutsche Rallye-Trophäe (18 032).

Chronik

Region West

Nationale Rallye MSC Daun

Keinen Blick für den sonnigen, bunten Herbstwald der Eifel hatten die 62 Teilnehmer der gut durchgeführten Rallye „Rund um den Eifel-Ferienpark Daun“. Für viele galt es, die letzten Punkte für die Gaumeisterschaft unter Dach und Fach zu bringen. In Führung lag vor dem Start Arno Breitwieser vor Hoffmann/Arzdorf. Um einem direkten Duell in der stark besetzten Klasse 8 auszuweichen, startete Klaus-Peter Hoffmann in der Klasse G6. Dort hatte er jedoch die Rechnung ohne den starken Starlet-Fahrer Udo Schmidt gemacht, der sich auch gegen diese Konkurrenz durchsetzen konnte und erneut einen Klassensieg erreichte. Breitwieser/Brack hatten nach dem Ausfall von Carl/Carl und Schulten/Kolhep leichtes Spiel in ihrer Klasse: die Gaumeisterschaft war ihnen nicht mehr zu nehmen.

Auf den nächsten Plätzen Hoffmann/Arzdorf vor Hans Kiefer, der erneut eine Superleistung zeigte und neben einem Klassen- und Gruppensieg auf Platz drei im Gesamtklassement fuhr. Dicht dahinter Udo Schmidt, der in Daun auf Platz zwölf im Gesamt landete. Um den Gesamtsieg stritten sich andere; hatte man vor dem Start noch auf Leo Klassen, Plum/Schwarz oder Tietze/Schaaf getippt, mußte man im Laufe der Veranstaltung erkennen, daß diesmal die Golf-Fahrer dominierten. Gerd Heisel, der junge frischgebackene

FOTOS: -118- JOSEF KIBURKE

Sportfahrer 1/85

Gaumeister aus dem Saarland, lieferte sich einen harten Kampf mit dem Routinier Bernd Sydow. Am Ende waren beide zeitgleich. Den Ausschlag für den Gesamtsieg gab eine ZK-Strafsekunde, die sich Sydow/Schneider einfügten. **A. P.**

ERGEBNISSE

Klasse G2 (1 Starter): 1. Klassen/Klein, 21.59 Minuten; **Klasse G3/4 (9):** 1. Kiefer/Dietz, 18.42; 2. Kotz/Menne, 19.54; 3. Bormann/Jokisch, 19.55; **Klasse G5 (7):** 1. Schu/Pick, 20.48; 2. Wilms/Porz, 20.51; **Klasse G6 (8):** 1. Schmidt/Port, 19.58; 2. Hoffmann/Arzdorf, 20.05; **Klasse G7 (7):** 1. Saar/Rehfish, 21.21; 2. Müller/Böhm, 21.37; **Gruppe H, Klasse 8 (12):** 1. Breitwieser/Brack, 19.49; 2. Zimmer/Bürgel, 20.04; 3. Rommelfanger/Rommelfanger, 20.14; **Klasse 9 (10):** 1. Heisel/Jakoblew, 18.38; 2. Sydow/Schneider, 18.39; 3. Göblitz/Moser, 19.09; **Klasse 10 (8):** 1. Plum/Schwarz, 19.04; 2. Tietze/Schaaf, 19.15.



Zimmer/Bürgel wurden im Starlet Zweite

Sportjahr 3/1987

SPORT-CHRONIK



Oben links: 1984 begann Klaus Osterhaus auf dem „Mini-Stratos“ Fiat X 1/9 bei nationalen Rallyes. Bei zehn Starts erzielte er damit acht Klassensiege. Darunter: Querergoht's nimmer: Jerlitschka/Moch auf ihrem Ford Escort 1600 Sport der Klasse G4. Großes Bild: Klaus Weigel nahm mit seinem Gruppe G-Kadett C 2.0 E an der Rennslalom-Trophäe teil. Für jede Gelegenheit hat er auch den richtigen Reifen. Unten links: In der Corolla-Trophy und sporadisch bei nationalen Rallyes setzte Klaus Osterhaus seinen Toyota ein. Oben: Das größte Problem für VW Polo-Fahrer Manfred Holthaus ist es, in seiner Klasse G7 genügend Starter zu finden. Darunter: Große Sprünge macht Michael Knoll mit seinem Opel Kadett D in der Klasse G6. Oft landet er dabei auf dem ersten Klassenplatz. Unten rechts: Von den Rallyepfaden auf die Slalompiste brachte Stephan Korbach einen Toyota Starlet

REG. WEST

Nationale Rallye Wuppertaler TC



Jerlitschka/Moch hatten Pech: Plattfuß

Ist der Ruf erst ruiniert, lebt es sich ganz ungeniert! Dieser Spruch trifft offenbar auf den WTC zu. Wie anders sollte man sonst erklären, daß, nachdem eine Siegerehrung wegen technischer Probleme des Computers nach 4.00 Uhr morgens abgesagt wurde, die Ergebnislisten dann auch erst nach elf weiteren Tagen bei den Teilnehmern eingingen? Auch blieb unklar, warum die Einführungsrunde über die drei Wertungsprüfungen, die je zweimal zu befahren waren, nicht direkt nach der Abnahme, sondern erst zur besten Veranstaltungszeit ab 14.00 Uhr gefahren wurde, doch war auch so, dank ansonsten guter Organisation und damit reibungslosem Ablauf, der sportliche Teil gegen 20.30 Uhr abgeschlossen. Das herrliche Sommerwetter, die Tatsache, daß sich von der Abnahme bis zum Ziellokal alles auf dem Truppenübungsplatz Hemer befand, der sportliche Wert ausgezeichnet und die Sicherheitsmaßnahmen (inklusive Rettungshubschrauber) vorbildlich waren, ließ die Veranstaltung trotz der geschilderten Unzulänglichkeiten positiv erscheinen.

Mit insgesamt vier Gesamtzeiten fuhren Frank Stedtler/Horst Rzona einen klaren Gesamtsieg nach Hause. Mit 27 Sekunden Abstand folgten auf Platz zwei Karl Schürmann/Rolf Schürmann, die offenbar auch in der weitgehenden Rallye-Abstinenz nichts verlernt haben. Klaus-Dieter Bormann/Mario Reichler brachten ihren Audi 90 quattro auf Rang drei. Bereits als Sechste der Gesamtwertung liefen Hansen/Theisen auf ihrem VW Polo (Klasse H9!) ein, noch vor Paul Jerlitschka/Dietmar Hoch, die in WP 5 durch einen Plattfuß am möglichen zweiten Platz gehindert wurden.

Ebenfalls behindert wurden die moralischen Sieger der Gruppe G, Heinz-Gerd und Tanja Kemkes. Sie hatten vorzeitig den Parc ferme verlassen und wurden nach Protest aus der Wertung genommen. Dadurch wurden Hardy Buchstege/Klaus Langenbrink als 13. im Gesamt-Klassement und Klassensieger (G3) auch Gruppensieger.

bibi

ERGEBNISSE

Klasse G1: 1. Knak/Rabenhorst, VW Golf GTI (1409,1 Strafpunkte); 2. Barczak/Freiberger, Mitsubishi (1441,9); **Klasse G2:** 1. Sangermann/Kranzler, VW Golf (1332,3); 2. Vetter/Vetter, Toyota Corolla (1348,1); 3. von Schemm/Röder, Ford Escort RS (1353,5); **Klasse G3:** 1. Buchstege/Langenbrink, Opel Kadett (1239,3); 2. Kronen/Lücker, Opel Kadett D GTE (1293,1); 3. Kutscher/Wieg, Toyota (1303,5); **Klasse G4:** 1. Freudenreich/Schäfer, Opel Manta B (1347,3); 2. Yanolidis/Kuhlberg, VW Golf (1358,5); 3. Richter/Huerttlen, Toyota 16V (1373,2); **Klasse G5:** 1. Wilden/Sorge, Audi 80 (1358,6); 2. Schwind/Ruland, Audi 80 (1370,2); 3. Brockerhoff/Brockerhoff, Opel Kadett D (1375,3); **Klasse G6:** 1. Kleinwachter/Timmers, Opel Ascona (1369,1); 2. Wirths/Wirths, Opel Ascona (1399,3); 3. Wirths/Maresch, Toyota Starlet (1420,9); **Klasse G7:** 1. Salomon/Grzyvaczyk, Ford Escort (1587,5); 2. v. Plettenberg/May, VW Polo (1611,0); **Klasse H8:** 1. Brabandt/Brabandt, Ford Fiesta (1357,6); 2. Steigert/Hüfgen, VW Polo (1452,4);

10

3. Goletz/Rumpf, VW Polo (1543,7); **Klasse H9:** 1. Hansen/Theisen, VW Polo (1268,3); 2. Beckmann/Gerhardus, Toyota Starlet (1313,1); 3. Malberg/Müller, VW Polo (1319,8); **Klasse H10:** 1. Kleeb/Kleeb, Audi 80 S (1261,9); 2. Kleff/Sonnendecker, VW Golf GTI (1286,0); 3. Winhusen/Fischer, Opel Kadett (1330,9); **Klasse H11:** 1. Stedtler/Rzona, Opel Ascona (1225,7); 2. Schürmann/Schürmann, Opel Ascona i 2000 (1252,3); 3. Bormann/Reichler, Audi 90 quattro (1256,7).

PORTRÄTS

DIETER JÄKEL

Langzeit- Programm

Nach dem Erwerb des Führerscheins folgte eine nicht so gerne in Erinnerung gerufene, kurze, wilde Phase, die Dieter Jäkel zusammenfaßt: „Als ich bei meiner ersten Orientierungsfahrt vor dem Startfahrzeug im Ziel war, wußte ich, daß ich etwas falsch gemacht habe, aber ich bin schnell.“ Mit der Heirat 1971 wurde der Grundstein für den Einstieg in den Motorsport gelegt. Der erste Einsatz erfolgte mit Ehefrau Ellen am Steuer des VW Käfer. Der vierte Platz entfachte das Feuer. Im selben Jahr trat Jäkel der neu gegründeten Renngemeinschaft Oberberg bei, deren Geschicke er nun seit über 20 Jahren als Aktiver, als Rallye- und Slalomleiter, als Vorsitzender und als Sportleiter entscheidend prägt. Doch zurück zu den Anfängen. Jede Woche war das Ehepaar Jäkel unterwegs, auch am ersten Hochzeitstag. Aber schon in dieser Zeit gehörte der Käfer zwar zu den zuverlässigen, aber nicht zu den schnellsten Autos. Also entschloß man sich zum Er-



Dieter Jäkel und sein liebstes Spielzeug

wieder die Heimreise antreten zu können. Klar, daß bei einem solchen Schmalspur-Budget keine Bäume auszureißen waren. So war der elfte Rang bei der Hessen-Rallye die beste Platzierung. Während für den Newcomer Erwin Weber als Cup-Gewinner eine internationale Karriere begann, waren die DM-Abstecher für das Oberberger Team vorbei. Nun wurde Leistung des Kadett-Motors um einige Pferdestärken aufgestockt. Mit wechselnden Beifahrern bestritt Jäkel die Läufe zur ADAC Nordrhein-Gaumeisterschaft, die ihn auf Rang zwei sah. Dieser Erfolg ermunterte den ortsansässigen Toyota-Händler, ihm für den neuen Starlet-Cup ein Auto zu offerieren. Sein zehnjähriges Motorsportjubiläum feierte Jäkel mit dem vierten Rang in diesem Cup. Jetzt war der Ehrgeiz gestillt, jetzt ging es nur noch um Spaß. Seit 1982 fährt Jäkel mit einem Opel Manta bei einigen ausgesuchten Rallyes. Nach dem Wegfall der legendären Rallye Köln-Ahrweiler sind dies ausschließlich Starts im benachbarten Holland und in Belgien, wo er sein gestecktes Ziel, bester deutscher Teilnehmer zu werden, sehr oft erreicht. Parallel zu diesen Aktivitäten übernahm er immer mehr Verantwortung in organisatorischen Dingen. Als Fahrtleiter machte er sich einen guten Namen, außerdem ist er seit Jahren als ADAC-Beauftragter für den nationalen Motorsport tätig. In diesem Jahr läuft die Homologation des Manta aus, und die Gefahr, doch noch vernünftig zu werden und den Helm an den Nagel zu hängen war noch nie so groß. Aber seit einigen Tagen steht eine Opel Kadett GSi-Rohkarosse in der Garage. MA